

Nachträge zu drei in Schleswig-Holstein seltenen *Rubus*-Arten

– Hans-Oluf Martensen –

Kurzfassung

Für *Rubus circipanicus* E. H. L. Krause und für *Rubus egregiusculus* (Frid. & Gelert) E. H. L. Krause gibt es neue Vorkommen in Schleswig-Holstein. *Rubus mortensenii* E. H. L. Krause wird als Synonym zum nomenklatorisch vorrangigen *Rubus lindblomii* Westerlund gestellt. Die Art wurde neuerlich für NW-Mecklenburg nachgewiesen. Alle drei erst ab 1979 geklärten *Rubus*-Arten werden abgebildet und beschrieben; revidierte Verbreitungskarten zeigen für beide letztgenannten Arten erstmals in Deutschland deren Gesamtverbreitung.

Abstract: Supplement to three *Rubus* species that are rare in Schleswig-Holstein

For *Rubus circipanicus* E. H. L. Krause and for *Rubus egregiusculus* (Frid. & Gelert) E. H. L. Krause new records for Schleswig-Holstein are proved. *Rubus mortensenii* E. H. L. Krause is substituted here by *Rubus lindblomii* Westerlund because of the latter's nomenclature priority. This species is recently recorded for NW-Mecklenburg. All three species, clarified only since 1979, are illustrated and described. Revised distribution maps are presented that show the overall distribution in Germany for the two latter species for the first time.

Keywords: *Rubus circipanicus*, *Rubus egregiusculus*, *Rubus lindblomii*, *Rubus mortensenii*

Glossar: !! = von Verfasser am Standort bestätigt; ! = Beleg geprüft; HBG = Herbar der Universität Hamburg

1 Einleitung

Die drei *Rubus*-Arten sind in Schleswig-Holstein selten, weil sie hier eine Verbreitungsgrenze erreichen: *R. egregiusculus* nach Südosten hin, *Rubus mortensenii* nach Südwesten, *Rubus circipanicus* gegen Nordwesten. Im „Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem angrenzenden Niedersachsen“ (MARTENSEN et al. 1983) sind sie nicht oder unvollständig vertreten, weil ihr Artstatus erst nach Beendigung der Kartierung geklärt werden konnte. Da sie als quasi neue Arten wenig bekannt sind, werden sie hier genauer vorgestellt.

2 *Rubus circipanicus* E. H. L. Krause

Am Beginn der *Rubus*-Kartierung des Landesteils Schleswig stieß der Verfasser vor über 30 Jahren auf ein Vorkommen dieser Art in Ostangeln mit 7 Standorten in den Messtischblättern (MTBs) 1324 (Süderbrarup) und 1325 (Kappeln). Es handelte sich seinerzeit scheinbar um eine „Lokalart“; die Identität der zunächst als Form von *R. schlehtendalii* aufgefassten Art (WEBER 1972) wurde erst später geklärt (WEBER 1979). Demnach liegt die Hauptverbreitung im Nordosten Deutschlands. Die Bestimmung wurde dem Verfasser ermöglicht durch die gute Abbildung in der „Rubusflora von Mecklenburg-Vorpommern“ (HENKER & KIESEWETTER 2009: 45). Das neue Vorkommen in Ostangeln vermittelt zu 2 dänischen „Vorposten“. Die alten Funde im Landesteil Schleswig, Glücksburg-Friedeholz (MTB 1123) und südwestlich von Hohn (MTB 1722), sind offensichtlich erloschen.

Hinsichtlich der Merkmale steht *Rubus schlechtendaliiformis* H. E. Weber 1986 sehr nahe. Diese Regionalart wurde relativ spät abgegrenzt von *R. schlechtendalii* Weihe ex Link (nördliche Vorposten in der Lüneburger Heide und zweimal in Mecklenburg). Ersterer kommt hier zerstreut in Holstein vor (nördlich bis MTB 1725/33). Gleichartig sind Behaarung von Achsen und Blättern sowie die rosa Kronblattfarbe. Im Gegensatz zu *Rubus circipanicus* ist jedoch der Blütenstand hoch hinauf beblättert sowie das Endblättchen am Schösslingsblatt insgesamt abgerundeter und auslaufend in eine lange, aufgesetzte Spitze (so auch bei *R. schlechtendalii*).



Abb. 1: *Rubus circipanicus* (Exsikkate, Blütenstand stärker verkleinert; leg., det. Martensen 24.08.2008, Weber ! – HBG).

Merkmale: Schössling dicht behaart, ohne Stieldrüsen; Stacheln geneigt. Blätter unterseits weichhaarig, ihr Stiel etwas kürzer als untere Seitenblättchen. Blättchen am Grunde keilig (mit gefaltem Rand), elliptisch, recht allmählich zugespitzt; Zähne \pm gleichartig, klein und spitz, fein mukronuliert (vgl. Ausschnitt). Blütenstand oben unbeblättert; Endblättchen der mittleren Blätter leicht rhombisch; Achse dicht zottig behaart, mit fast sitzenden Drüsen; Kronfarbe rosa; Staubblätter länger als die Gesamtheit der Griffel (charakteristisch u. a. für Series *Silvatici*).



Abb. 2: *Rubus circipanicus*, Blüte.



Abb. 3: *Rubus circipanicus*, Blattserratur.

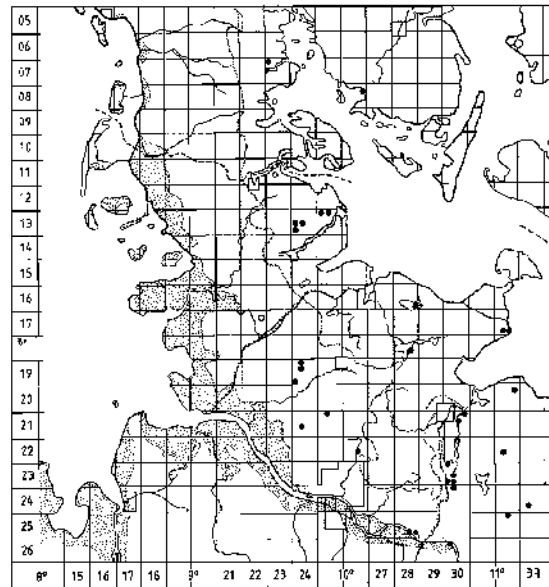


Abb. 4: Nordwestl. Verbreitung von *R. circipanicus* (auch bei Bremen).

3 *Rubus egregiusculus* (Frid. & Gelert) E. H. L. Krause

Seit dem Befund in MARTENSEN (1998: 45) sind von dieser seltenen Art (*R. corylifolius* agg.) mit Schwerpunkt in Dänemark neue Vorkommen entdeckt worden: Am Fördeufer südwestl. von Glücksburg (MTB 1123/14) und in Wittkiel (MTB 1325/12), in Ostholstein nord- und südwestlich von Lütjenburg (MTB 1629/34, 1729/12) – alle Juli 2009, mit Gerd-Uwe Kresken. Standorte bei Husby (MTB 1223/14) und Habernis (MTB 1224/21) wurden als noch existent bestätigt. 2 Vorkommen nördlich vom Diek- und Kellersee (MTB 1829/1, 2 – genauere Angaben nicht erhalten) waren 1986 gefunden und als Punkte in die Verbreitungskarte eingetragen worden, mit Rücksicht auf dänische Punktgrößen (PEDERSEN & MARTENSEN 1987) in Messtischblatt-Quadranten (vgl. Abb. 5). Angaben für Mecklenburg beruhen auf irrtümlicher Bestimmung einer Pflanze mit einem *R. egregiusculus* nahe kommenden Blütenstands Aufbau (HENKER & KIESEWETTER 2009: 184–185). Ein isolierter südwestlicher Standort in Niedersachsen nahe Hoya/Weser (!! , Weber !).

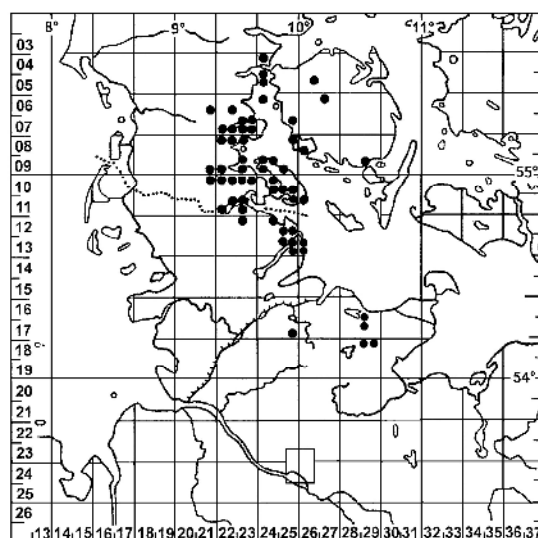


Abb. 5: Verbreitung von *Rubus egregiusculus* (ein weiteres, isoliertes Vorkommen westlich von Hoya / Weser).

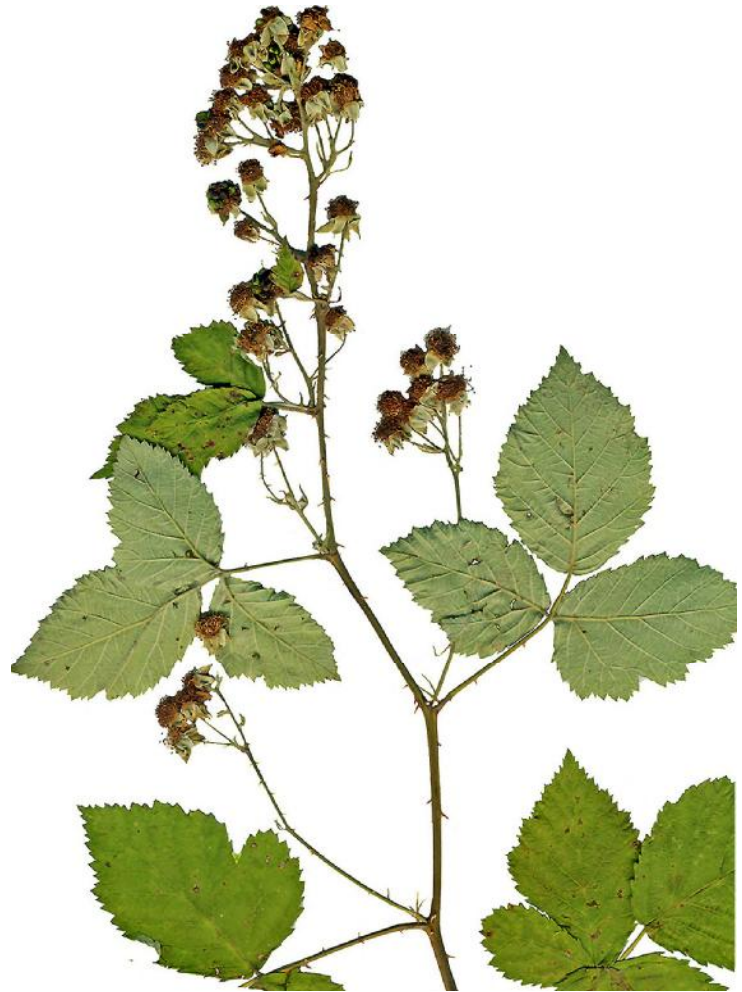


Abb. 6: *Rubus egregiusculus*, Blüten (links oben), Schösslingsblatt (Pflanze nördl. von Husby, MTB 1223/14, 07/2009, links unten) und Blütenstand (Pflanze bei Wentorf südl. von Lütjenburg, MTB 1729/12, Martensen mit Kresken 23.07.2009; Beleg in HBG, rechts).

Merkmale: Schössling scharfkantig bis gefurcht, in der Sonne braun-rot werdend; Haare oder Drüsen (wie auch bei *Rubus lindblomii*) ganz fehlend; Stacheln kurz und oft gekrümmt; weitläufig gestellt; Blattstiel meist kaum länger als untere Seitenblättchen; Blätter unterseits locker bis dicht weißfilzig; Endblättchen eiförmig bis leicht rhombisch. Blattzähne fast gleichartig, breit und zumeist etwas abgerundet (dies im Gegensatz zu *Rubus lindblomii*; vgl. Abb. 7). Blütenstand schlank, mit lang gestielten, steil aufstrebenden Seitenästen; Stacheln an Achsen deutlich gekrümmt; Kronblätter zumindest anfangs blass rosa, manchmal auch lebhafter farbig. Die Art kann mit *Rubus lindblomii* Westerlund (*Rubus mortensenii* E. H. L. Krause) verwechselt werden. Diese v. a. in Schweden weit verbreitete Brombeere erreicht Mitteleuropa an wenigen Stellen unweit der südlichen Ostseeküste. (s. Merkmale und Verbreitung in Abb. 7–9).

4 *Rubus lindblomii* Westerlund (Syn. *Rubus mortensenii* E. H. L. Krause)

FRIDERICHSEN & GELERT (1887) publizierten die durch Mortensen nördlich Kopenhagen gesammelte Pflanze als *Rubus centiformis* * *mortensenii*; dieser Name ist als ranglos nomenklatorisch ungültig (nach WEBER 1981). Sie war damit auch nicht auf Artniveau beschrieben. Dieses wäre durch eine binäre Erwähnung (KRAUSE 1890) nachträglich möglich, vorausgesetzt man ließe – nomenklatorisch zulässig – den (bzw. die) ursprünglichen Verfasser dabei ungenannt (WEBER 1991). Da der Artumfang aber beibehalten wird, ist offensichtlich die regelwidrige Ein-

beziehung bereits beschriebener Taxa, u. a. von *Rubus rosiflorus* var. *lejocarpus* Lindeberg 1885, damit nicht unwirksam geworden. Demnach wäre *Rubus lindblomii* Westerlund 1890 der legitime Name im Artrang. Vielen vom Verfasser in Lund studierten Exsikkaten, besonders von H. Hylander, zufolge blieb die Publikation von Westerlund (zum Artinventar des Ronneby-Bezirks in Blekinge) schwedischen Botanikern zunächst unbekannt; Hylander erfuhr erst 75-jährig 1952 davon (seine einschlägigen Exsikkate hatte er, nachdem er eine Neubeschreibung erwogen hatte, schließlich *Rubus mortensenii* genannt; vgl. PEDERSEN & MARTENSEN 1994).



Abb. 7: *Rubus lindblomii*, Blatt von Mitte eines Schösslings (Exsikkat von Neukloster in NW-Mecklenburg, leg. Henker, det. Martensen, links) und Blattserratur (rechts).



Abb. 8: *Rubus lindblomii*, Blütenstand, Ausschnitt (Exsikkat von Neukloster in NW-Mecklenburg, rechts). Man beachte die vorn abgerundeten Endblättchen mit der typischen Serratur, die geraden Stacheln an der Blütenstandsachse sowie die aufstrebenden langstieligen Seitenäste (letzteres ähnlich wie auch bei *Rubus egregiusculus*).

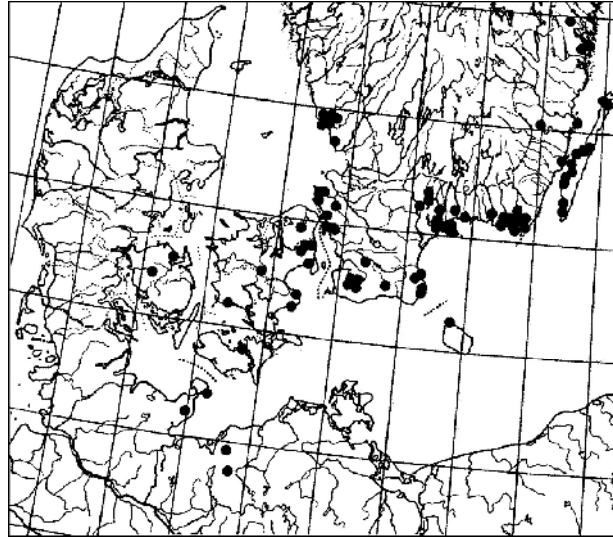


Abb. 9: Verbreitung von *Rubus lindblomii* (nordöstlich noch ein weiterer Standort bei Nyköping).

Nach Klärung der Differentialmerkmale konnten – als bisher hier einbezogene Pflanzen – *Rubus norvegicus* H. E. Weber & Pedersen und *Rubus martenseni* H. E. Weber beschrieben werden (WEBER 1991), erstere mit Hauptverbreitung in Norwegen, in Dänemark nur O-Jütland bis Fredericia und Lyö vor Südküste Fünens, letztere von S-Fünen und bei Hadersleben bis Schwansen und Westensee (Verbreitung in Schleswig-Holstein durch den Verfasser ermittelt).

Rubus lindblomii geht westlich nur bis Fünen; hier neu benannt: Erholm westlich von Vissenberg (Pedersen 1979!, HBG). Die Art erreicht Mitteleuropa auf SO-Fehmarn bei Staberdorf (MTB 1533/44) und östlich von Damlos (MTB 1731/41 – beide leg. A. Pedersen, det. Martensen und !, HBG) sowie in NW-Mecklenburg: Neukloster (MTB 2035/42, leg. Henker, det. Martensen 1991, Weber ! – HBG) und nördlich von Brüel (MTB 2236/14, det. Martensen – HBG) Alle Standorte liegen auffällig im SW innerhalb der bevorzugten Vogelzugrichtung.

Merkmale: Schössling stumpfkantig, grünlich; Stacheln (in Schösslingsmitte!) gerade – wie meist auch an der Blütenstandsachse. Blattstiel viel länger als die unteren Seitenblättchen(!), diese oft \pm stark fußförmig; Blätter unterseits in der Regel schwach behaart; Endblättchen \pm rundlich bis umgekehrt eiförmig, Zähne spitz, deutlich periodisch (s. Abb. 7). Blütenstand schlank, hoch mit 5- bis 3zähligen Blättern; unter ungünstigeren Wuchsbedingungen kurz und reduziert bis zur Ebensträußigkeit (so sehr oft in Schweden). Kronblätter blass-rosa, im Schatten fast weiß (so meistens auch bei *Rubus egregiusculus*, s. Abb. 6).

5 Rosablütige *Rubus*-Arten aus dem Corylifolii-Aggregat in Schleswig-Holstein

- 1 Stacheln an Schössling und Blütenstandsachsen (annähernd) gerade, mitunter aber geneigt
- 2 Antheren (Staubbeutel) behaart; Pflanze im Blütenstand mit ungleichen Stieldrüsen
- 3 Stacheln sehr ungleich groß: *R. ferocior* (selten im südlichen Hzt. Lauenburg)
- 3' Stacheln gleichartig, mindestens im Blütenstand
- 4 am Schössling reichlich Haare (10–60 pro cm Seite): *R. nemorosus* (verbreitet)
- 4' am Schössling 0–5 (–10) Haare pro cm Seite; mitunter einzelne Kleinstacheln; Endblättchen ausgeprägt herzförmig, mit rundlichen Zähnen: *R. placidus* (verbreitet)

- 2' Antheren (Staubbeutel) kahl, bis auf selten vereinzelte; Stieldrüsen mitunter fehlend
 - 5 Blätter unterseits fast kahl, ohne fühlbare Behaarung; Blättzähne breit 3-eckig; Kronblätter blass-rosa oder weiß: *R. perdemissus* (selten von Hollingstedt bis Hamburg u. Lankau)
 - 5' Blätter unterseits deutlich, d. h. sichtbar oder zumindest fühlbar behaart
 - 6 an Blütenstielen über 50 dunkelrote Stieldrüsen; Schössling i. d. R. stark ungleichstachelig; Blätter gleichmäßig gezähnt: *R. fabrimontanus* (verbreitet, nach N seltener)
 - 6' Blütenstiele ohne oder mit andersartigen Stieldrüsen; Schösslingsstacheln meist gleich
 - 7 Blättzähne spitz, periodisch; Blattunterseite grün, wenig behaart; Kronblätter blass-rosa: *R. lindblomii* (*R. mortensenii*) – (nur in Ostholstein: SO-Fehmarn bis nordöstl. von Lensahn)
 - 7' Blättzähne rundlich, gleich u. nur 0,5–1,5 mm tief; Endblättchenhaltung konvex (gelöffelt)
 - 8 Blattunterseite filzig, von längeren Haaren samtig-weich; Endblättchen meist umgekehrt eiförmig; Kronblätter lebhaft rosa: *R. martensenii* (Angeln, Schwansen u. am Westensee)
 - 8' Blattbehaarung anders, bei 9' im Blütenstand filzig; Endblättchen eiförmig oder rundlich
 - 9 Blättzähne 0,5 mm tief; Griffel grünlich: *R. lamprocaulos* (verbreitet, im N zerstreut)
 - 9' Blättzähne 1,0–1,5 mm tief; Griffel rötlich: *R. calvus* (selten in S-Holstein)
- 1' Stacheln mind. im Blütenstand deutlich gekrümmt, nicht nur geneigt; Antheren immer kahl
 - 10 Endblättchen der Schösslingsblätter breit herzförmig; Schössling scharfkantig
 - 11 Schösslingsstacheln z. T. kleiner; Kelchblätter lang bezipfelt: *R. horridus* (verbreitet)
 - 11' Schösslingsstacheln gleichartig groß, meist rotfüßig: *R. wahlbergii* (zerstreut)
 - 10' Endblättchen der Schösslingsblätter etwa eiförmig; Schössling öfter stumpfkantig
 - 12 Schössling stumpfkantig; Blätter unterseits wenig behaart, grün
 - 13 Endblättchen in lange Spitze auslaufend; Staubblätter kaum so lang wie die Griffel; Blütenstandsäste sperrig: *R. sprengeliusculus* (zerstreut in Ostholstein)
 - 13' Endblättchenspitze ab Rundungsumkehr etwa 1 cm lang; Schösslingsstacheln auffällig dickbasig: *R. hadracanthos* (zerstreut von der Kieler Förde südlich bis zur Elbe)
 - 12' Schössling gefurcht, auffallend weitläufig bestachelt; Blätter unterseits mit ± dichtem, weißlichem Filz: *R. egregiusculus* (selten von Flensburger Förde südlich bis Ostholstein)

Danksagung

Für die Auswertung meiner über 20.000 *Rubus*-Fundorte aus Schleswig-Holstein (eingetragen auf Messtischblättern) in WinArt, dem punktgenauen Fundortprogramm der AG Geobotanik, und die Überlassung der vorstehenden Fotos von lebenden Pflanzen möchte ich Gerd-Uwe Kresken herzlich danken.

Literatur

- FRIDERICHEN, K. & GELERT, O. (1887): Danmarks og Slesvigs Rubi. – Bot. Tidsskr. 16: 46–138, Köbenhavn.
- HENKER, H. & KIESEWETTER, H. (2009): *Rubus*-Flora von Mecklenburg-Vorpommern. – Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 44: 3–273, Neubrandenburg.
- KRAUSE, E. H. L. (1890): *Rubus* L. – In P. PRAHL (Hrsg.): Kritische Flora der Provinz Schleswig-Holstein 2: 47–88, Kiel.
- MARTENSEN, H.-O. (1998): 25 Jahre Rubusforschung in Norddeutschland. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 53, 58 S., Kiel.
- MARTENSEN, H.-O., PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 5, 150 S., Hannover.
- PEDERSEN, A. & MARTENSEN, H.-O. (1987): *Rubus wessbergii* og *Rubus egregiusculus*, nye Regionalarter. – Flora of Fauna 93 (1–2): 3–8, Aarhus.
- PEDERSEN, A. & MARTENSEN, H.-O. (1994): *Rubus mortensenii*, lindblomsbjörnbär i ny belysning. – Svensk Bot. Tidsskr. 88: 305–314, Lund.
- WEBER, H. E. (1972): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. – Phanerogam. Monogr. 7: I–VIII, 504 S., Lehre. Nachdruck (1973) – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 22: 504 S., Kiel.
- WEBER, H. E. (1981): Revision der Sektion Corylifolii (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im südlichen Mitteleuropa. – Sonderbände Naturwiss. Ver. Hamburg 4: 1–229, Hamburg.
- WEBER, H. E. (1979): Zur Taxonomie und Verbreitung einiger meist verkannter *Rubus*-Arten in Mitteleuropa. – Abh. Naturwiss. Ver. Bremen 39: 153–183, Bremen.
- WEBER, H. E. (1991): Einige bislang unbeschriebene oder falsch benannte *Rubus*-Arten in Mittel- und Nordeuropa. – Osnabrücker naturwiss. Mitt. 17: 187–208, Osnabrück.
- WESTERLUND, C. G. (1890): Bidrag till kändedomen till Ronnebytraktens fauna och flora. – Stockholm.

Manuskript eingegangen am 16.11.2009, angenommen am 22.03.2010.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Oluf Martensen
Schottweg 88
24944 Flensburg
E-Mail: Hans-Oluf.Martensen@t-online.de